



Visualisierungen: Kolb Ripke Architekten

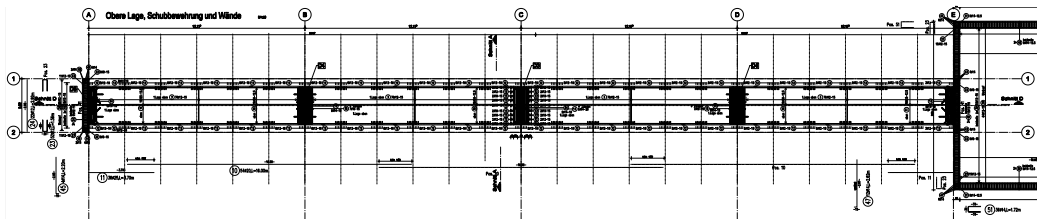
LGS



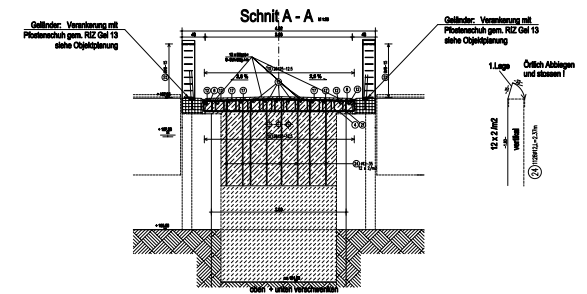
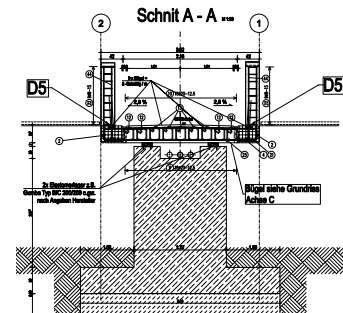
Die Brücke an der Wissenschaftsachse nach Fertigstellung



Baustellen der Brücke über dem Schwanenteich (li) und der Brücke an der Wissenschaftsachse (re.)



Konstruktionsprinzip in der Draufsicht



Querschnitte: Brücke über den Schwanenteich und Brücke an der Wissenschaftsachse

LGS

Neubau zweier Fußgängerbrücken für die Landesgartenschau 2014 in Gießen / Hessen
 Brücke über den Schwanenteich / Brücke an der Wissenschaftsachse

Bauherr
 LGS Gießen 2014 GmbH /
 Magistrat der Stadt Gießen

Daten
 Spannweiten 50m und 38m
 Breite 3,1m + 4,0m

Leistungsumfang
 Wettbewerbsentwurf
 § 49 HOAI 2009, Lph 1-6

**1. Preis im eingeladenen
 Realisierungswettbewerb
 2011**

Architekt / Landsch.arch.
 Kolb Ripke Architekten
 Planungsgesellschaft mbH
 mit Geskes + Hack
 Landschaftsarchitekten

Herstellungskosten
 0,39 Mio. Euro

Planungszeit
 2011-2012

Bauzeit
 2012

Merkmale

Spannbetonbrücke bzw.
 Stahlbeton-Fertigteile-Brücke

Entwurf und Tragwerk

Die Universitätsstadt Gießen wird im Jahr 2014 die 5. Landesgartenschau in Hessen, auf dem Gelände der Wieseckau, ausrichten. Der Siegerentwurf des landschaftsarchitektonischen Wettbewerbs sieht zwei Fuß- und Radwegebrücken zur städtebaulichen Vernetzung des Areals der Landesgartenschau mit der Stadt vor. Die geplante Wissenschaftsachse wird durch das eine Brückenbauwerk fortgeführt, das andere ersetzt die provisorische Querung des Schwanenteichs durch ein gestalterisch durchgängiges Brückenbauwerk. Ausgehend vom Leitgedanken ein Bauwerk entstehen zu lassen, das sich in seiner gestalte-

rischen Präsenz zurücknimmt, wurden architektonische Gesten, sowie Tragwerk und Konstruktion auf ein Minimum reduziert. Die Brücken werden jeweils in vier Felder mit gleicher Stützweite unterteilt. Die Gehwegplatte wird in Spannbeton ausgeführt um die Bauhöhe soweit wie möglich zu reduzieren. Betonfertigteile werden seitlich zur Herstellung einer geraden und filigranen Ansichtskante eingesetzt. Der vertikal gegliederte Handlauf wird in die Fertigteile einbetoniert. Aufgelagert wird die Brücke auf drei Pfeilerscheiben. Der tragende Querschnitt des Überbaus besteht aus einer massiven Platte von mindestens 32cm Bauhöhe. Der Mittelbereich hat eine tragende Breite von 2,00m. Darüber hinaus werden auskragende Beton-Fertigteile mit dem tragenden Überbau monolithisch, aber in Längsrichtung nicht tragend gefügt. Um den Überbau mit der gewünschten Schlankheit auszubilden werden die Spannweiten optimiert und der Überbau vorgespannt.